

EWA WOJACZEK

Wydział Filologiczny  
Uniwersytet Gdański

## Die Frequenz des Gebrauchs des Lexems *Gott* in den deutschen und polnischen Sprichwörtern sowie Idiomen als Maßstab religiöser Prägung beider Sprachen

Zusammenfassung: Der vorliegende Beitrag versteht sich als eine vergleichende Analyse der meist charakteristischen sprachlichen Ausdrücke, die vom Grad der religiösen Prägung der deutschen und polnischen Sprache zeugen soll. Da die Religion ein wichtiger konstituierender Teil jeder Kultur ist, werden hier vor allem Sprichwörter und Idiome in den beiden erwähnten Sprachen untersucht, deren Charakter wohl am stärksten kulturbedingt ist, wobei den Gegenstand der Untersuchung die Gebrauchsfrequenz des Lexems *Gott* bildet. Die Analyse zeigt ziemlich deutlich die überwiegende Häufigkeit des Auftretens des zu besprechenden Wortes in den polnischen Ausdrücken, was auch schlussfolgern lässt, dass das Polnische religiös stärker als das Deutsche geprägt ist.

Stichwörter: Deutsch, Gebrauchsfrequenz, *Gott*, Idiome, Polnisch, Religion, religiöse Prägung der Sprache, Sprichwörter, vergleichende Sprachanalyse.

Von den vielen Ausdrucksformen jeder beliebigen Sprache zeugen Sprichwörter und Idiome am besten von dem engen Zusammenhang der Sprache und Kultur sowie Denkweise der jeweiligen Nation. Die beiden sprachlichen Gruppen sind nämlich am stärksten kulturbedingt und können daher die beste Widerspiegelung der Relativität des Denkens (darunter auch religiösen) deren Sprachbenutzer sein<sup>1</sup>. Da die Religion ein wichtiger konstituierender Teil jeder Kultur ist, findet sie demzufolge auch in der Sprache ihren Ausdruck. Auf dieser These basierend, versuche ich in meinem Beitrag, die deutschen und polnischen Sprichwörter sowie Idiome mit dem Lexem *Gott* (*Bóg*) in Bezug auf dessen Gebrauchsfrequenz in der jeweiligen Sprache zu untersuchen. Mein Zweck ist dabei, dadurch den Grad der religiösen Prägung beider zu vergleichenden Sprachen zu veranschaulichen.

---

<sup>1</sup> Vgl. H. Gipper, *Gibt es ein sprachliches Relativitätsprinzip? Untersuchungen zur Sapir-Whorf-Hypothese*.

## 1. Einleitung

Die Wahl der zu analysierenden Wendungen ist gar nicht zufällig getroffen, was bereits angedeutet wurde. Sowohl Idiome als auch ein Teil der Sprichwörter werden nämlich als stark sprach- und zugleich kulturspezifisch angesehen, was sich eigentlich selbst aus deren Definition ergibt, und eignen sich demzufolge am besten als Objekte für meine Untersuchung.

Als *Sprichwort* wird in beiden Analysesprachen „kurze, in ausdrucksvoller, einprägsamer Form (häufig mit End- oder Stabreim) überlieferte Lebensweisheit“<sup>2</sup> bezeichnet. Die polnische Definition dieses Begriffs weist zusätzlich auf dessen literarischen oder volkstraditionellen Ursprung<sup>3</sup> hin, was von großer Bedeutung für meine weiteren Überlegungen ist. Die Literatur und Tradition (vor allem Volkstradition) beider Nationen, deren Spuren in unseren Sprachen deutlich zu sehen sind, stützen sich nämlich größtenteils auf gemeinsame Kulturgüter, hauptsächlich griechische und lateinische (darunter aus biblischen Quellen), die als Basis für Entwicklung der deutschen und polnischen Kultur angesehen werden. Im Laufe der Zeit haben jedoch unsere Völker ihre eigene, kulturspezifische Symbolik herausgearbeitet, deren sich beide Nationen bedient haben, indem sie unter anderen Idiome schufen. Vor allem eben *Idiom* als „Eigentümlichkeit einer Mundart; feststehende Redewendung, deren Gesamtbedeutung nicht aus den Einzelementen ableitbar ist“ findet daher nur äußerst schwer ein Äquivalent in einer anderen Sprache<sup>4</sup>. So kann man wohl vermuten, dass auch gerade im Falle der Idiome die krassen Unterschiede zwischen der deutschen und polnischen Sprache beim Gebrauch des Lexems *Gott* (*Bóg*) vorkommen. Da die Religion zu einem wichtigen Bestandteil der Kultur jeder Nation angerechnet wird, ist dabei interessant zu erfahren, ob und wie fern die deutschen und polnischen Sprichwörter und Idiome mit dem erwähnten Lexem als Maßstab religiöser Prägung beider Sprachen gelten.

## 2. Analyse der deutschen und polnischen Sprichwörter sowie Idiome mit dem Lexem *Gott*

Analysiert werden polnische Äquivalente von 29 deutschen Sprichwörtern (s. 1-29) aus dem deutsch-polnischen Sprichwörterbuch von Prędotą sowie deutsche Äquivalente von polnischen 26 Idiomen (s. 30-55) aus dem polnisch-deutschen idiomatischen Wörterbuch von Czochrański, die jeweils

<sup>2</sup> G. Wahrig, *Deutsches Wörterbuch*, S. 1210.

<sup>3</sup> M. Szymczak, *Słownik języka polskiego*, Bd. 2, S. 1057.

<sup>4</sup> G. Wahrig, *Deutsches Wörterbuch*, S. 680. Vgl. auch M. Szymczak, *Słownik języka polskiego*, Bd. 1, S. 768.

das Lexem *Gott* (*Bóg*) bzw. *Herr* (*Pan Bóg*) oder semantisch gleichwertige, von diesem Wort abgeleitete Wortarten (z.B. *boży*, *boski*) enthalten. Alle untersuchten Beispiele werden je nach der Gebrauchsfrequenz des zu analysierenden sprachlichen Elements in mehrere Gruppen eingeteilt. Der ersten Gruppe (I) gehören jeweils einfache volläquivalente (nicht selten auch leicht modifiziert), der zweiten (II) dagegen ebenso einfache, jedoch nur teilsäquivalente Sätze oder Wendungen an, wobei das Wort *Gott* (*Bóg*) in beiden zu besprechenden Sprachen präsent ist. Die dritte Gruppe (III) besteht wiederum aus dermaßen inkongruenten einfachen Äquivalenten, als dass sie die größten Unterschiede im Gebrauch des genannten Lexems aufweisen, weil es in einer der Sprachen gar nicht auftritt. Eine weitere, vierte Gruppe (IV) bilden Sätze oder Wendungen mit mehreren äquivalenten Varianten in einer der Sprachen, in denen das zu untersuchende Lexem jedoch nicht unbedingt in allen (oft nur noch in einer der vielen) Varianten auftaucht<sup>5</sup>.

deutsche Sprichwörter mit dem Lexem *Gott* (*Bóg*)  
und deren polnische Äquivalente:

I

1. *Gott*, hilf denen, die sich selbst helfen.
  - *Bóg* pomaga tym, co sobie sami pomagają.
2. Was *Gott* / der *Herr* tut, ist wohlgetan.
  - Wszystko dobre, co *Bóg* czyni.
3. Was *Gott* zusammenfügt / zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.
  - Co *Bóg* złączył, człowiek niech nie rozłącza.
4. Wem *Gott* ein Amt gibt, dem gibt er auch Verstand.
  - Komu *Bóg* da urząd, da mu i rozum.
5. Man soll dem Kaiser geben, was des Kaisers ist, und *Gott*, was *Gottes* ist. / Gebet (So gebt) dem Kaiser, was des Kaisers, und *Gott*, was *Gottes* ist.
  - Co cesarskie – cesarzowi, co boskie – Bogu.
6. Je näher der Kirche, je weiter von *Gott*.
  - Im bliżej kościoła, tym dalej od Boga.
7. Wenn die Not am größten, ist die Hilfe (*Gott*) / *Gottes* Hilfe am nächsten.
  - Gdzie potrzeba największa, tam pomoc boska najbliższa.
8. Volkes Stimme, *Gottes* Stimme.
  - Głos ludu – głosem Boga.

---

<sup>5</sup> Zum Problem des Grades der Übersetzbarkeit von diesen Ausdrücken siehe auch E. Wojacek, *Niemieckie i polskie przysłowia oraz idiomy ze słowem Bóg jako przykład częściowej przekładalności kulturowej*, S. 409-414.

## II

9. Bei *Gott* ist kein Ansehen der Person.
- *Bóg* się na osoby nie ogląda.\*
10. *Gott* ist der Armen Vormund.
- Opuszczeni od ludzi są w opiece u *Boga*.
11. *Gott* macht gesund – und der Doktor kriegt 's Geld.
- Lekarz leczy, *Bóg* uzdrawia.
12. *Gottes* Auge schläft nicht.
- *Bóg* wszystko widzi i słyszy.
13. *Gottes* Wege sind unerforschlich / wunderbar.
- Niezbadane są wyroki *boże*.
14. Tu das Deine, *Gott* tut das Seine.
- *Boga* wzywaj, a ręki przykładaj.
15. Kinder sind ein Geschenk *Gottes*.
- Dzieci są błogosławieństwem *Boga*.
16. Den Seinen gibt 's der *Herr* im Schlaf. / *Gott* gibt 's den Seinen im Schlaf.
- Komu *Bóg* życzy, to mu przyjdzie śpiący, a komu nie życzy, temu spadnie z łyżycy.

## III

17. Mit / gegen Dummheit kämpfen *Götter* selbst vergebens.
- Na głupotę lekarstwa nie ma.
18. Der liebe *Gott* hat wunderliche Kostgänger.
- Są ludzie i ludziska.
19. *Gott* versucht die Schwachen nicht über ihre Kraft.
- Wiatr ma być stosowny do wełny jagnięcia.

## IV

20. Vor *Gott* gilt der Bauer soviel wie der Junker.
- *Bóg* się na osoby nie ogląda.\*
  - Przed *Bogiem* wszyscy są równi.
21. *Gottes* / Der *Götter* Mühlen mahlen langsam, aber trefflich klein / fein / aber sicher.
- *Boskie młyny pomału mielą, ale dobrze.*
  - *Bóg* nie rychliwy, ale sprawiedliwy.
22. Jeder für sich und *Gott* für uns alle.
- *Każdy sam dla siebie, a Pan Bóg dla wszystkich.*
  - *Każdy o sobie, a Bóg o wszystkich.*
23. Der Mensch denkt und *Gott* lenkt.
- *Człowiek myśli, Pan Bóg kreśli.*
  - *Człowiek strzela, a Pan Bóg kule nosi.*
24. Bei *Gott* ist nichts / kein Ding unmöglich.
- *Dla Boga nie ma nic trudnego.*

- *U Boga nic nie masz niepodobnego.*
- *U Boga wszystko jest możliwe.*

25.

- *Gott, beschütze mich vor meinen Freunden; mit meinen Feinden will ich schon selber fertig werden.*
- *Gott, behüte mich vor meinen Freunden, vor meinen Feinden will ich mich schon selber schützen.*

Strzeż mnie, *Panie Boże*, od przyjaciół, bo od wrogów sam się obronię.

26.

- *Wer Gott vertraut, hat wohlgebaut.*
- *Wer auf Gott vertraut, hat nicht auf Sand gebaut.*

Kto się na *Boga* spuści, tego on nie opuści.

27.

- *Wo Gott seine Kirche hat, da hat der Teufel seine Kapelle.*
- *Wo Gott seine Kirche baut, baut der Teufel eine Kapelle daneben.*

Na tym świecie złe się z dobrym plecie.

28.

- *Kein Häslein, es findet sein Gräslein.*
- *Gibt Gott Häschen, gibt er auch Gräschen.*

Kogo *Pan Bóg* stworzy, tego nie umorzy.

29.

- *Hilf dir selbst, so hilft dir Gott.*
- *Hilf dir selbst, so hilft dir das Glück.*

Pomagaj sobie sam, a *Bóg* ci dopomoże.

polnische Idiome mit dem Lexem *Bóg* (*Gott*)  
und deren deutsche Äquivalente:

## I

30. dzięki *Bogu* !

- *Gott sei Dank !*

31. z *bożej* łaski

- von *Gottes* Gnaden

## II

32. oby *Bóg* dał !

- Das walte *Gott* !

33. *Bóg* zapłać !

- Vergelt's *Gott* !

34. mój ty *Boże* !

- *Gott, o Gott* !

35. na miłość *Boską* !
- um *Gottes* willen ! \*

36. rany *Boskie* !
- um *Gottes* willen ! \*

37. nie daj *Boże* !
- *Gott* bewahre ! \*

## III

38. *Bóg* wie jaki
- wunder was für ein
39. *Bóg* wie kto
- wunder wer
40. być *Bogu* ducha winnym
- [ganz / völlig unschuldig sein]
41. sen mara, *Bóg* wiara
- Träume und Schäume
42. Tak (ci) to jest (na tym *Bożym* świecie).
- [So ist es nun einmal (und nicht anders)].
43. za *Boga* !
- nicht ums Verrecken !
44. za chińskiego *boga* !
- nicht um alles in der Welt !

## IV

45. *Boże* broń !
- *Gott* behüte
  - *Gott* bewahre ! \*
46. na litość *Boską* !
- um *Gottes* willen ! \*
  - um Himmels willen !
47. *Bogiem a prawdą*
- **Hand aufs Herz**
  - **[Ehrlich gesagt]**
48. *Boże* drogi !
- [Meine Herren !]
  - Meine Güte !
49. *Bóg* raczy wiedzieć !
- Das ruht noch im Schoß der Götter.
  - [Das steht noch in den Sternen geschrieben.]
50. (*Pan*) *Bóg* raczy wiedzieć !
- [Das möchte ich noch wissen !]
  - [Das weiß niemand !]

51. jak go (ją) *Pan Bóg* stworzył
- wie *ihn (sie) Gott geschaffen hat*
  - [*in Adams (Evas) Kostüm*]
52. jak u *Pana Boga* za piecem
- [*sehr wohl*]
  - *wie Gott* in Frankreich
53. za *Bóg* zapłać
- für *ein Vergelt's Gott*
  - *um (einen) Gotteslohn*
54. *Bóg* wie co
- wunder was
  - wer weiß was
  - [*etwas außerordentlich Großes*]
55. jak Kuba *Bogu*, tak *Bóg* Kubie
- wie *du mir, so ich dir*
  - [*Auge um Auge*]
  - [*Zahn um Zahn*]
  - *Wurst* wider *Wurst*

Die Ergebnisse der Untersuchung haben gezeigt, dass die religiöse Prägung beider Sprachen im Falle der Sprichwörter relativ gleich stark, obschon nicht gleichermaßen in allen Analysegruppen verteilt, ist (vgl. Tab. 1). Da die Sprichwörter größtenteils der Bibel selbst direkt entnommen werden (s. 2, 3, 5, 9, 13, 24), die beide Nationen für ihr gemeinsames Kulturgut lateinischen Ursprungs halten, oder an den biblischen Text sehr stark anknüpfen (s. 7, 10, 12, 16, 19, 20, 22, 23, 26, 28) bzw. als fundamentale menschliche Lebensweisheiten gelten (s. 1, 4, 6, 8, 11, 14, 15, 17, 18, 21, 25, 27, 29), enthalten sie fast immer das Lexem *Gott* (*Bóg*). Nur für drei einfache deutsche Sprichwörter mit *Gott* fehlen einfache polnische äquivalente Sprichwörter mit *Bóg* (s. 17–19). Bei den Sprichwörtern mit mehreren Varianten gibt es ausschließlich eine Entsprechung ohne *Bóg* im Polnischen (s. 27), und in zwei Fällen treten im Deutschen alternative Äquivalente mit bzw. ohne *Gott* (s. 28, 29) auf. Erwähnenswert sind auch dabei Unterschiede in der Variantenzahl in den beiden Sprachen. Den deutschen Sprichwörtern entsprechen üblicherweise zwei (s. 20–23)<sup>6</sup>, und nur ausnahmsweise drei unterschiedliche polnische Äquivalente (s. 24), den polnischen Sprichwörtern dagegen immer zwei unterschiedliche deutsche Äquivalente (s. 25–29).

<sup>6</sup> Eine identische polnische Variante (von mir hier zwecks besserer Anschaulichkeit mit einem Sternchen vermerkt) wurde von Prędotą irreführend doppelt (s. 9 und 20) angegeben. In meiner Auffassung scheint es völlig überflüssig zu sein, weil die andere deutsche Variante (s. 20) dem polnischen Sprichwort vollkommen entspricht und als solche eher der Gruppe II angeordnet werden sollte.

Tab. 1 Die Gebrauchsfrequenz (in %) des Lexems *Gott* (*Bóg*) bzw. *Herr* (*Pan Bóg*) oder semantisch gleichwertigen Wortarten in deutschen und polnischen Sprichwörtern

	mit Lexem <i>Gott</i> ( <i>Bóg</i> ) bzw. <i>Herr</i> ( <i>Pan Bóg</i> ) oder semantisch gleichwertigen Wortarten			ohne Lexem <i>Gott</i> ( <i>Bóg</i> ) bzw. <i>Herr</i> ( <i>Pan Bóg</i> ) oder semantisch gleichwertige Wortarten			Gebrauchsfrequenz des Lexems <i>Gott</i> ( <i>Bóg</i> ) bzw. <i>Herr</i> ( <i>Pan Bóg</i> ) in den Äquivalenten (in %)
	bei einfachen Varianten	bei alternativen Varianten	insgesamt	bei einfachen Varianten	bei alternativen Varianten	insgesamt	
Deutsch	19	13	32	---	2	2	94
Polnisch	16	15	31	3	1	4	89

Völlig anders sehen diese Proportionen dagegen bei der Anwendung des Lexems *Gott* (*Bóg*) in den polnischen und deutschen Idiomen aus (vgl. Tab. 2). Im Deutschen wird es nur in acht einfachen äquivalenten Idiomen gebraucht (s. 30-37). Interessanterweise werden drei unterschiedliche polnische Idiome (von mir bei der Analyse mit einem Sternchen vermerkt) vereinzelt angeführt, obwohl sie gleiche deutsche Äquivalente wie zwei andere polnische Idiome (von mir ebenso mit einem Sternchen vermerkt) haben (s. 35-37 und 45-46) und daher eher der Gruppe IV angehören sollen. Dafür finden sieben polnische Idiome mit *Bóg* gar keine deutschen Entsprechungen mit *Gott* (s. 38-44). Von den elf polnischen Idiomen mit *Bóg*, denen mehrere alternative deutsche Äquivalente entsprechen, enthalten bloß zwei (s. 45 und 53) zwei Formen mit dem untersuchten Lexem. Bei fünf weiteren ist es in gar keiner der deutschen Alternativen (s. 47, 48, 50, 54, 55) zu finden, und in vier übrigen Fällen (s. 46, 49, 51, 52) kommt es nur in einer der möglichen deutschen Varianten vor. Üblicherweise treten nur zwei deutsche Äquivalente an Stelle einer polnischen idiomatischen Wendung (s. 45-53) auf, ausnahmsweise auch drei (s. 54) oder sogar vier (s. 55). Viele von den mehreren deutschen Varianten haben jedoch ihre anderen, viel treffenderen Entsprechungen im Polnischen oder aber Entsprechungen vom alltäglichen Charakter, weswegen sie eigentlich gar nicht als echte deutsche Idiome angesehen werden sollten (vgl. Beispielsätze in eckigen Klammern). Sollte dies berücksichtigt werden, so könnte die Zahl der deutschen Äquivalente polnischer Idiome mit *Gott* (*Bóg*) und somit auch der Unterschied in der Gebrauchsfrequenz dieses Lexems in den untersuchten Idiomen in beiden Sprachen viel geringer sein.

Tab. 2 Die Gebrauchsfrequenz (in %) des Lexems *Gott* (*Bóg*) bzw. *Herr* (*Pan Bóg*) oder semantisch gleichwertigen Wortarten in deutschen und polnischen Idiomen

	mit Lexem <i>Gott</i> ( <i>Bóg</i> ) bzw. <i>Herr</i> ( <i>Pan Bóg</i> ) oder semantisch gleichwertigen Wortarten			ohne Lexem <i>Gott</i> ( <i>Bóg</i> ) bzw. <i>Herr</i> ( <i>Pan Bóg</i> ) oder semantisch gleichwertige Wortarten			Gebrauchsfrequenz des Lexems <i>Gott</i> ( <i>Bóg</i> ) bzw. <i>Herr</i> ( <i>Pan Bóg</i> ) in den Äquivalenten (in %)
	bei einfachen Varianten	bei alternativen Varianten	insgesamt	bei einfachen Varianten	bei alternativen Varianten	insgesamt	
Deutsch	8	8	16	7	17	24	40
Polnisch	15	11	26	---	---	---	100

### 3. Fazit

Aus Platzgründen und wegen des Problemumfangs ist es natürlich nicht möglich, alle deutschen und polnischen Sprichwörter und Idiome mit dem Lexem *Gott* (*Bóg*) aufzulisten und miteinander zu vergleichen. Die von mir getroffene Quellenwahl hat dazu geführt, dass in meinem Beitrag leider so gängige Wendung wie z. B. *Grüß Gott!* (*Szczęść Boże!*) oder *Morgenstund hat Gold im Mund* (*Kto rano wstaje, temu Pan Bóg daje*) fehlen. Ich bin mir daher auch dessen bewusst, dass die dargestellte Analyse demzufolge unvollkommen erscheint. Mein Vergleich hat dennoch deutlich gezeigt, dass das Polnische über viel mehrere Sätze oder Wendungen der Art als das Deutsche verfügt, was aber als eine ganz generelle sprachliche Tendenz betrachtet werden kann. Die Schlussfolgerung, dass die polnische Sprache religiös stärker als die deutsche geprägt ist, wäre vielleicht zu weitgehend, doch angesichts präsentierter Daten sowie allgemein bekannter, traditioneller Religiosität des polnischen Volkes nicht ganz unbegründet scheint.

### Literaturverzeichnis

- Czochralski J., *Mały słownik idiomatyczny polsko-niemiecki*, Warszawa 1986  
 Gipper H., *Gibt es ein sprachliches Relativitätsprinzip? Untersuchungen zur Sapir-Whorf-Hypothese*, Frankfurt 1972  
 Prędoła S., *Mały niemiecko-polski słownik przysłów*, Warszawa 1993  
 Szymczak M., *Słownik języka polskiego, Bd. 1 und 2*, Warszawa 1988  
 Wahrig G., *Deutsches Wörterbuch*, Gütersloh/München 1992

Wojaczek E., *Niemieckie i polskie przysłowia oraz idiomy ze słowem Bóg jako przykład częściowej przekładalności kulturowej*, in: *50 lat polskiej translatoryki*, hrsg. von K. Hejwowski, A. Szczęsny, U. Topczewska, Warszawa 2009, S. 409–414

## The frequency of using of the word *God* in German and Polish proverbs and idioms as the determinant of religious marking of both languages

### Summary

This paper is comparative linguistic analysis of the most characteristic linguistic expressions which can testify about the degree of religious marking of German and Polish languages. Because religion is important factor forming every culture, proverbs and idioms, the character of which strictly depends on cultural conditions, are the subject of the analysis in both mentioned above languages. The subject of carried out research is the frequency of using of the word *God* in analysed linguistic units. The analysis clearly shows significantly more frequent occurring of the examined word in Polish expressions which enables to conclude that Polish language is characterised by greater religious marking than German language.

Keywords: comparative linguistic analysis, frequency of using, German language, God, idioms, Polish language, proverbs, religion, religious marking of language.